

## Grundsätzliches zu den neuen Features von m.objects Tipp 132

### Sowie Tipps und Tricks – Teil 1 „Die Zoomfunktion“

Über die neuen Features (wie ich sie getauft habe), sind im Laufe der letzten Zeit bereits 25 Beiträge veröffentlicht worden. Ich habe mich bemüht, diese Neuerungen möglichst verständlich darzulegen. Trotzdem stelle ich fest, dass viele Empfänger meines Worts zum Sonntag damit noch „Berührungsängste“ haben. Wahrscheinlich weil die ungewöhnlichen Funktionen, die man über einen kleinen Button auf das Bild übertragen kann, um damit eine Bewegung des eigentlich statischen Bildes darzustellen, sehr abstrakt anmuten.

Man kann sich damit noch nicht richtig „identifizieren“.

Deshalb möchte ich zu jedem der drei Features einen besonderen Beitrag erstellen, der sich neben einigen Tricks auch erst einmal mit den grundsätzlichen Bearbeitungs- und Gestaltungsmöglichkeiten befasst.

**Teil 1 mit der Zoomfunktion**

**Teil 2 mit der Bildfeldfunktion**

**Teil 3 mit der Rotationsfunktion**

Grundsätzlich ist auch die Tatsache, dass diejenigen, die nach wie vor ihre Dias mittels Projektor vorführen, jetzt nicht mehr weiter lesen müssen.

Die neuen Features können nur angewendet werden, wenn Sie über den PC und/oder einen Beamer vorführen oder gleich digitale Bilder fotografiert werden.

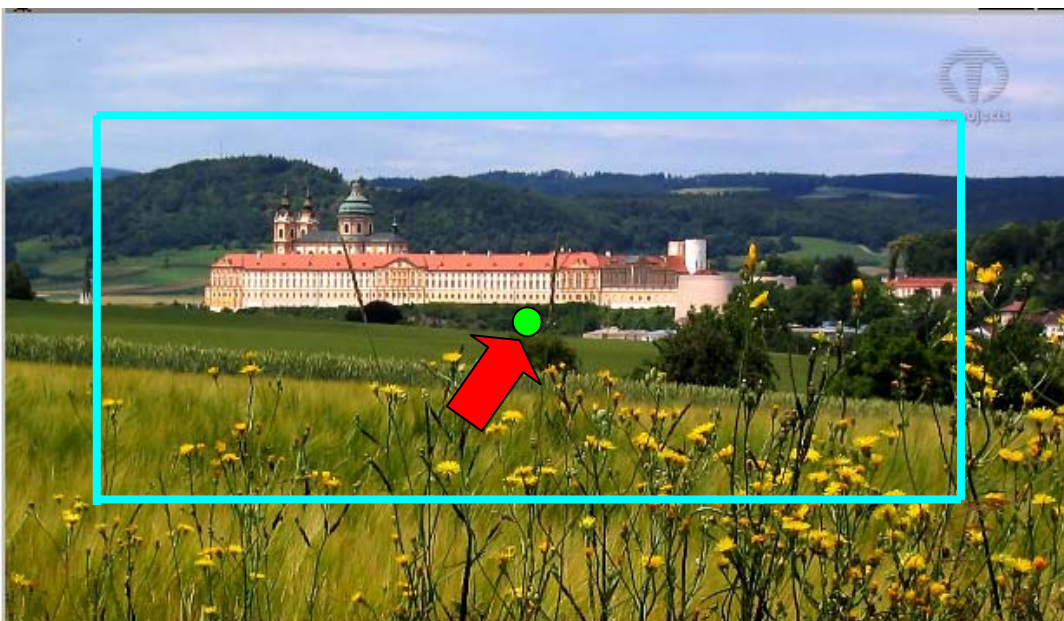
Beim Zoomen wird das Bild insgesamt vergrößert und ragt, je nach der eingestellten Zoomzahl in % über den sichtbaren Rand der virtuellen Leinwand hinaus. Alles was außerhalb des türkisfarbigen Rahmens liegt, ist jetzt auf der virtuellen Leinwand nicht mehr sichtbar (siehe Bild unten).

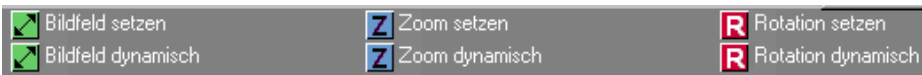
Mit Hilfe des grünen Punktes kann ich jetzt den sichtbaren Ausschnitt in allen Richtungen verschieben. Der hellblaue Rahmen bleibt praktisch stehen und man verschiebt mit dem grünen Punkt das gesamte Bild. In vertikaler Richtung entscheide ich mit der Punktverschiebung, ob ich mehr Himmel oder mehr Wiese im Bild sehen möchte.

In horizontaler Richtung lege ich mit dem grünen Punkt den Beginn und das Ende des Schwenks fest.

Je größer das Bild gezoomt wird, umso länger kann der Kameraschwenk werden. Umso mehr wird aber auch der sichtbare Bildteil in der Höhe beschnitten.

Man kann sich den grünen Punkt auch als Mitte eines virtuellen Kamera-Zoom-Objektives vorstellen. Der türkisfarbige Rahmen entspricht dem durch den Zoomfaktor (in %) vorgesehenen (!!!) Bildausschnitt. Nach Eingabe des Zoomfaktors wird der gewählte Ausschnitt formatfüllend auf der Projektionsfläche dargestellt.

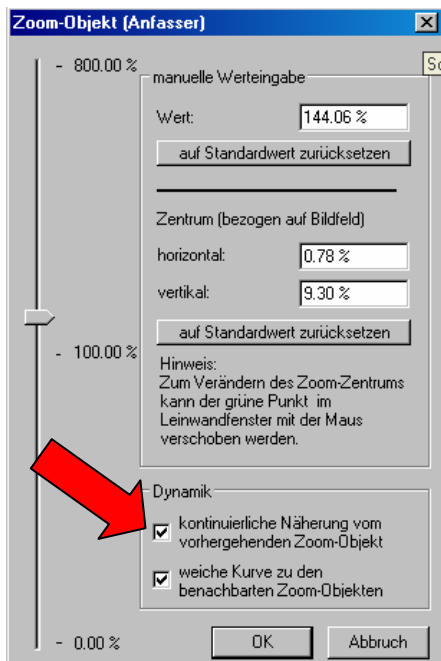




Wir unterscheiden jeweils in **Zoom setzen** und **Zoom dynamisch**. Ich habe für mich selbst den ersten Button in **Zoom statisch** umgetauft, da ich finde, dass das Pendant zu **dynamisch** besser passt.

**Zoom dynamisch** löst immer eine Bewegung aus.

**Zoom statisch** wird immer am Anfang einer Aktion eingesetzt und am Ende die Aktion abgeschlossen.



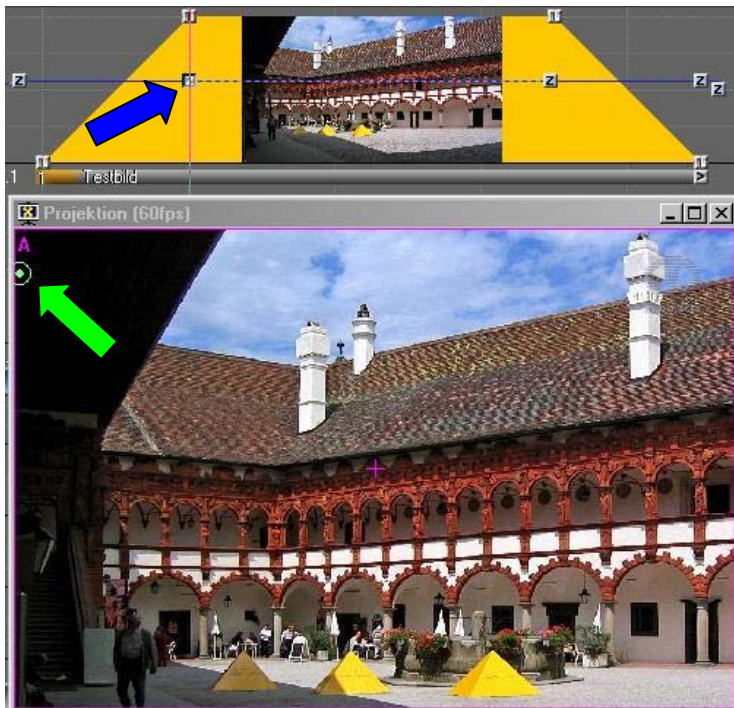
**Zoom statisch** und **Zoom dynamisch** können aber auch sehr leicht geändert werden, wenn man in der Bildspur durch Doppelklick auf den Button die Maske öffnet und das Häkchen im oberen Fenster (**roter Pfeil**) hinzufügt oder entfernt.

Mit Häkchen ist es **Zoom dynamisch**, ohne Häkchen ist es **Zoom statisch**.

Das Bild, auf dem ein Zoombutton platziert ist, kann bis zu 800% vergrößert werden.

Der Zahlenwert ist in dem Fenster oben rechts ablesbar. Die Vergrößerung ist optisch auf der virtuellen Leinwand auch erkennbar.

Die mittleren Zahlenfelder betreffen die Lage des grünen Punktes, auf den ich noch näher eingehen werde.



Da der erste Button vor der Aufblendung beginnt, ist es ratsam, mit dem Setzen des zweiten Buttons zu beginnen, weil man dann die Auswirkungen im Bild erkennen kann. Klickt man auf den Zoombutton (**blauer Pfeil**) erkennt man auf der virtuellen Leinwand einen grünen Punkt. (**siehe grüner Pfeil**)

Wäre dieser grüne Punkt in der Bildmitte, dann würde das gezoomte Bild nach allen 4 Seiten gleichmäßig über den hier z. Zt. sichtbaren Rand hinausragen. Je nach vorher eingestellter Zoomgröße in % wäre der Rand größer oder kleiner.

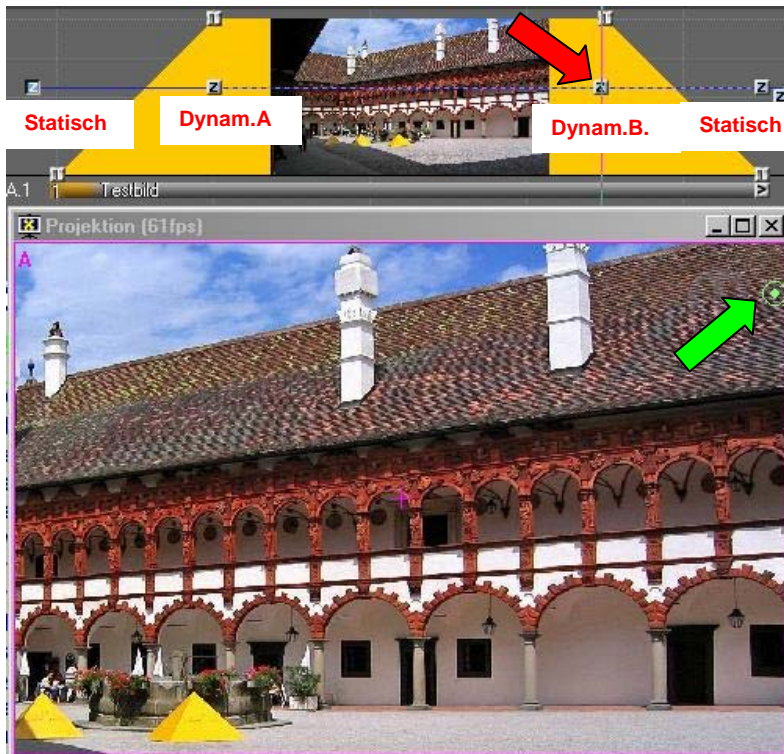
Der grüne Punkt mit dem Cursor nach links gezogen bedeutet, dass hier auf

der linken Seite kein überstehender Rand mehr ist. Der Kameranachwenk soll also ganz links beginnen.

Da der Fußboden dieses Bildes interessanter ist, als der blauweiße Himmel, habe ich den grünen Punkt fast nach oben verlagert (**grüner Pfeil**)

Man kann sich das auch so vorstellen, dass durch Zoomen das Bild insgesamt vergrößert wird und nicht mehr auf die virtuelle Leinwand passt. Mit dem grünen Punkt habe ich in allen Richtungen die Möglichkeit, den überstehenden Rand auf der virtuellen Leinwand sichtbar zu machen.

Erst durch die Vergrößerung des Bildes ist ein Kameraschwenk überhaupt möglich.



Damit der rechte Button (Dynam.B.) die gleiche Zoomgröße behält, kopiert man den linken Button, indem man bei gedrückter **Strg + Shifttaste** den linken Button nach rechts zieht.

Das Ende des Kameraschwenks soll am Ende des Bildes, kurz vor der Abblendung sein. (roter Pfeil). Wenn der Zoombutton (Dynam.B.) markiert ist, ziehen wir in der virtuellen Leinwand den grünen Punkt in gleicher Höhe an den rechten Bildrand. (grüner Pfeil)

Der Button ganz links ist statisch, weil hier keine Bewegung stattfindet. Für den Kameraschwenk von A nach B sind diese beiden Buttons **dynamisch**.

Der rechte Button ist wieder **statisch** und wird mit einem weiteren **statischen** Button gleich rechts daneben abgeschlossen.

Der **statische** Button ganz links soll bereits vor der Aufblendung des Bildes die gleiche Position haben, wie der **Dynam. A Button**. Daher kopieren wir einfach wieder den **dynam. A Button** durch die **Strg + Shifttaste** und ziehen ihn vor die Bildaufblendung. Jetzt müssen Sie nur noch aus dem **dyn. Button** einen **statischen Button** machen, indem Sie durch Doppelklick auf den ersten Button in der Maske das Häkchen entfernen.

Weitere Beispiele zur Zoomfunktion finden Sie in der Homepage

[www.danube-pictures.de/dialogforum](http://www.danube-pictures.de/dialogforum) Tipp 94, 95, 97, 101, 119 und 121.

### Die Anwendungsmöglichkeiten für die Zoomfunktion sind:

1. Kameraschwenk in allen Richtungen – auch diagonal und Panoramabilder
2. Zum Heranholen eines Objektes, um es im Detail betrachten zu können
3. Um zwei Bilder deckungsgleich zu machen
4. Um einen störenden Kran durch einen geänderten Bildausschnitt zu verdecken
5. Um einen anderen Bildausschnitt zu bekommen
6. Vom Zoom in die Totale